

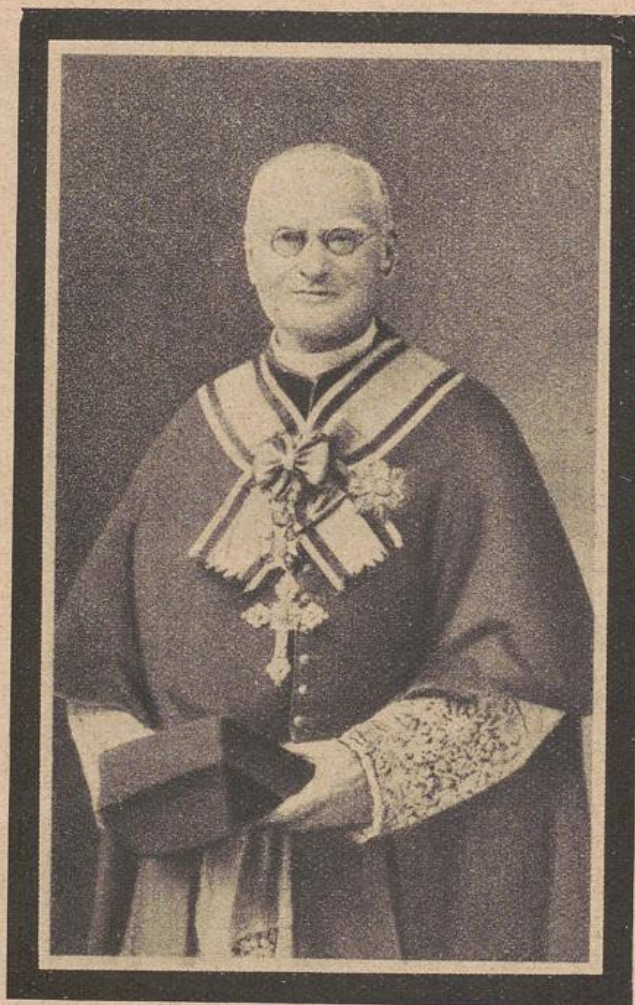


UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Der hochgeschätzte Protektor unserer Genossenschaft Se. Eminenz  
Kardinal Wilhelm van Rossum Präfekt der Propaganda Fide in Rom

---

Der hochgeschätzte Protektor unserer Genossenschaft  
Se. Eminenz Kardinal Wilhelm von Rossum  
Präfekt der Propaganda Fide in Rom



segnete am 30. August 1932 unerwartet schnell das Zeitliche.

Vom 18. bis 21. August wohnte der erlauchte Kirchenfürst in Kopenhagen dem eucharistischen Kongreß bei. Unsere Schwestern in Ronne auf der Insel Bornholm lauschten noch mit lebhaftem Interesse am Radio der herrlichen Begrüßungsrede, welche er in französischer Sprache und mit kräftiger Stimme an die dänischen Katholiken hielt, welche ihn mit Jubel und Beifall umrauschten. Mit Recht begrüßte ihn einer der berühmten Redner bei der Eröffnung dieses skandinavischen Kongresses als den „Apostel der Dänen“.



Bei der überaus herrlichen Schlußprozession trug der greise Kardinal selbst noch das Allerheiligste. Wer hätte in diesen Stunden der Begeisterung geahnt, daß der Primas von Polen, Kardinal Sklon, und die skandinavischen Bischöfe, die den erlauchten Stellvertreter des Heiligen Vaters in ihrem malarischen Ornat begleiteten, 14 Tage später an seiner Totenbahre stehen und ihn zu Grabe geleiten würden?

Von Dänemark war der unermüdlige Kirchenfürst nach Holland, seinem geliebten Vaterland, gereist, um dort noch am 28. August einem Missionar, dem Mgr. Zoosten, die feierliche Bischofsweihe zu erteilen. Trotz seines hohen Alters kannte sein Eifer keine Grenzen. Aber der durch anhaltende Tätigkeit geschwächte Körper konnte der Last, die ihm immer wieder auferlegt wurde, nicht mehr länger widerstehen und schon am folgenden Tag mußte der tapfere Kämpfer, überwältigt von körperlicher Schwäche, von Wittem nach Maastricht in das Krankenhaus gebracht werden. Dort hauchte er in vollständiger Ergebung in den Willen seines göttlichen Meisters am Dienstag, dem 30. August, seine edle Seele aus.

Es wird vielleicht manchen Leser interessieren, eine kurze Lebensskizze dieses erhabenen Kirchenfürsten zu lesen.

Kardinal van Rossum erblickte am 3. September 1854 in Zwolle in Holland das Licht der Welt. Früh verlor er seinen Vater, zwei Jahre später seine Mutter; so war er als neunjähriger Knabe schon eine Waise. Schon damals war er sich seines Berufes zum Priestertum bewußt. Als er im zwölften Lebensjahr im Seminar in Culemborg seine Studien begann, fiel er durch seine außergewöhnlichen Talente und seine feinen Charakteranlagen auf. Im Jahre 1874 legte er im Redemptoristenkloster in Herzogenbusch seine Gelübde ab und erhielt 1880 im Kloster zu Wittem die heilige Priesterweihe. Nachdem er verschiedene Ämter in Wittem und Roermond bekleidet hatte, wurde er seiner hohen Geistesgaben wegen 1895 nach Rom berufen. Hier fing jene Laufbahn an, die ihn rasch auf den verschiedenen Stufen hinauf zur Kardinalswürde führte. Im Jahre 1896 wurde er zum Konsultor vom H. Offizium ernannt. Immer höher stieg sein Rang, immer schwerer ward die Bürde, bis er im November 1911 von Papst Pius X. zum Kardinal-Diakon und 1915 vom Papst Benedikt XV. zum Kardinal-Priester geweiht wurde. 1918 wurde er zum Präsekt der Propaganda fide ernannt und erhielt vom selben Papste die Weihe zum Erzbischof.



Die Genossenschaft der Missionschwestern vom kostbaren Blut, deren Protektor der hohe Kirchenfürst seit 1913 war, hatte in ihm einen treubeforgten Vater und Führer gefunden. Nach seiner Rückkehr aus Dänemark wollte er unserer würdigen Mutter Generaloberin noch gerne vor seiner Abreise nach Rom eine Audienz im Kloster zu Wittem gewähren und ließ sie benachrichtigen, daß sie am 30 August ein Telegramm erhalte — statt der Angabe der Audienzzstunde traf die Todesnachricht ein.

Welch ein Verlust für unsere Genossenschaft! Kardinal van Rossum war ein tapferer Streiter Christi, ein Mann, der in und aus dem Glauben lebte. Begabt mit einem scharfen Verstand und einem großen Organisationstalent, arbeitete und kämpfte er für die Ausbreitung des heiligen Glaubens. Das Missionswerk war ihm Herzenssache; daß allen, die in der Finsternis des Heidentums und im Irr- und Unglauben leben, das Wort Gottes verkündet werde, sein Herzenswunsch. Im 78. Lebensjahre stand er noch in voller Tätigkeit. Auf dem Arbeitsfelde ward er vom Herrn hinweggerufen; ehe dieser große Glaubensheld die „ewige Stadt Rom“ noch erreichte, um als päpstlicher Gesandter dem Heiligen Vater die Grüße seiner skandinavischen Christen zu überbringen, ward er in die ewige Stadt Gottes, in das himmlische Jerusalem, gerufen, um den reichen Lohn für sein rast- und selbstloses Wirken zu empfangen.

R. I. P.

Schw. M. B.

## Aus dem Mutterhaus

Am 14. August, dem Vorabend vom Feste Mariä Himmelfahrt, fand die feierliche Einkleidung nachfolgender Postulantinnen statt:

Postul. Eva Rüth	Schw. Josefis	aus dem Rheinland
„ Kathar. Altmeyer	„ Donatilla	„ „ Saargebiet
„ Paula Höhle	„ Fidentia	„ Westfalen
„ Elis. Sichelpoth	„ Elreda	„ „
„ Sophie Anton	„ Magdalenis	„ „
„ Berta Michels	„ Winfrida	„ Hessen-Nassau
„ Ottilia Prokesch	„ Wilbirg	„ Ober-Osterreich
„ Aloisia Schrewe	„ Rosa	„ Westfalen
„ Agatha Blumberg	„ Assisi	„ dem Rheinland
„ Maria Offermann	„ Adelheidis	„ „ „